



Presse-Mitteilung 002/10

12. Februar 2010

Ungenutztes Sparpotenzial kommunale IT

Bis zu 33 Prozent weniger Kosten durch Open Source auf Thin Clients

In Zeiten sinkender Steuereinnahmen, steigender Sozialausgaben und schwieriger Tarifverhandlungen im öffentlichen Dienst können Kommunen ihre IT-Ausgaben durch die richtige Strategie um bis zu einem Drittel senken.

"Eine Stadt mit 450 Computer-Arbeitsplätzen kann in neun Jahren bis zur einer Dreitmillion Euro einsparen, wenn sie statt herkömmlicher Windows-Computer Open-Source-Software auf Thin Clients einsetzt", erklärt Benjamin Schumacher, Consultant der ITOMIG GmbH. Das hersteller- und produktneutrale IT-Beratungsunternehmen hat bereits Kommunen, Firmen und Organisationen erfolgreich beim Umstieg auf Open-Source-Produkte unterstützt.

Neben der mehr als Halbierung der ohne den Umstieg auf Open-Source-Thin-Clients anfallenden Energiekosten könnten Kommunen vor allem vom Wegfall der Lizenzkosten profitieren: "Ohne die alle paar Jahre fälligen teuren Zwangsupdates der Softwarehersteller rentiert sich der Wechsel auf Open Source auf viele Jahre in die Zukunft", sagt Schumacher. Inzwischen gebe es für fast alle Anwendungszwecke ausgereifte empfehlenswerte Open-Source-Produkte. "Das belegen die Marktstudien, die die ITOMIG GmbH regelmäßig durchführt."

Kontakt: ITOMIG GmbH, Benjamin Schumacher Tel.: 07031/ 389 25 06

Mail: benjamin.schumacher@itomig.de

Die ITOMIG GmbH ist ein 2004 als Spin-Off der Universität Tübingen gegründetes IT-Beratungs- und Dienstleistungsunternehmen. Sie berät und unterstützt ihre Kunden anbieter- und produktneutral bei der Einführung und wirtschaftlichen Nutzung von Open-Source-Software und offenen Standards. Dies umfasst die Migration kompletter Infrastrukturen insbesondere auf dem Client, die Einführung von OpenOffice oder die Einführung von freien Workflow- oder Geschäftsprozessmanagement-Lösungen.